

PRESSEMITTEILUNG

Klimawandel setzt Weltnaturerbe Wattenmeer unter Druck

Neuer IPCC-Bericht unterstreicht die Bedeutung der dänisch-niederländisch-deutschen Zusammenarbeit

Wilhelmshaven, 25. September 2019

Heute (25. September, Monaco) hat der Weltklimarat (IPCC) einen Sonderbericht mit dem Titel „Ozean und Kryosphäre in einem sich wandelnden Klima“ (SROCC) veröffentlicht. Dieser Bericht enthält neue Projektionen zum globalen Anstieg des mittleren Meeresspiegels - ein Faktor, der für das Ökosystem Wattenmeer von hoher Relevanz ist. Anlässlich des IPCC-Berichts betont die Trilaterale Zusammenarbeit zum Schutz des Wattenmeeres (Trilateral Wadden Sea Cooperation; TWSC) die Bedeutung von Klimaschutzmaßnahmen zur Begrenzung des Meeresspiegelanstiegs.

Für die Entwicklung und Stabilität des Wattenmeer-Ökosystems ist insbesondere die Geschwindigkeit des Meeresspiegelanstiegs von Bedeutung. Diese bestimmt, ob das Wattenmeer mit dem Meeresspiegel in die Höhe wachsen kann oder ob es langsam ertrinkt. Laut IPCC wird der Meeresspiegel für das Hohe Emissionsszenario, bei dem das aktuelle Niveau von Treibhausgasemissionen beibehalten wird, bis zum Ende dieses Jahrhunderts um 15 mm/Jahr (10-20 mm/Jahr wahrscheinlicher Bandbreite) ansteigen. Für das niedrige Emissionsszenario mit sofortiger Einleitung ernsthafter Klimaschutzmaßnahmen beträgt der Anstieg des Meeresspiegels 4 mm/Jahr (2-6 mm/Jahr wahrscheinlicher Bandbreite). Zum Vergleich: In den vergangenen 100 Jahren ist der Meeresspiegel im Wattenmeer um etwa 20 cm gestiegen. Darüber hinaus gibt das IPCC an, dass der Meeresspiegel auch nach 2100 noch Jahrhunderte ansteigen wird.

In Bezug auf diese neuen Zahlen betont die Trilaterale Zusammenarbeit die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen wie der CO₂-Reduzierung und verweist auf das Pariser Übereinkommen über den Klimawandel von 2016. Die Trilaterale Zusammenarbeit betont, dass sich der Klimawandel und der verstärkte Anstieg des Meeresspiegels stark auf die Struktur, Funktionen und die charakteristische Artenvielfalt des Ökosystems Wattenmeer auswirken können. Wie in trilateralen Berichten über den Meeresspiegelanstieg im Wattenmeer belegen (<https://www.waddensea-worldheritage.org/resources/ecosystem-28-coastal-protection-and-sea-level-rise>, <https://www.waddensea-worldheritage.org/resources/ecosystem-21-coastal-protection-and-sea-level-rise>), kann ein starker Meeresspiegelanstieg zu einem erheblichen Rückgang der Watt- und Salzwiesen führen sowie die Sicherheit der Bewohner*innen der Region vermindern. Darüber hinaus kann der Klimawandel die derzeitige Verbreitung und Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten erheblich beeinträchtigen.

In Kenntnis dieser Auswirkungen verabschiedeten die zuständigen Minister 2014 auf der 12. Trilateralen Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres in Dänemark eine „Trilaterale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel“ (<https://www.waddensea-worldheritage.org/resources/climate-change-adaptation-strategy>). Ziel dieser Strategie ist es, die zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Wattenmeeres erforderlichen Richtlinien und Maßnahmen zu verbessern und voran zu bringen. Eine trilaterale Expertengruppe aus Biologen und Ingenieuren bewertet die möglichen Auswirkungen des Klimawandels und untersucht mögliche Anpassungsstrategien in der Wattenmeerregion.

„Die neuen IPCC-Projektionen zum globalen Anstieg des mittleren Meeresspiegels untermauern die zu erwartenden starken Auswirkungen des Klimawandels auf unser Wattenmeer“, sagt Karin Lochte, Vorsitzende des Wattenmeerausschusses, Lenkungs-gremium der TWSC. „Daher sind die trilaterale Zusammenarbeit und Forschung in diesem Bereich für den Schutz des Wattenmeeres von großer Bedeutung und sollten unsere ständige Aufmerksamkeit bekommen. Die Wattenmeerstaaten Dänemark, Deutschland und die Niederlande haben sich in ihrer im Mai 2018 unterzeichneten Erklärung von Leeuwarden zu Klimaschutzmaßnahmen verpflichtet. Die Erklärung enthält konkrete Maßnahmen, die bis 2022 umgesetzt werden sollen.“

Über das Wattenmeer

Das Wattenmeer bildet das größte zusammenhängende Sand-Schlickwattsystem der Welt, in dem dynamische Prozesse in einem weitgehend ungestörten Naturzustand ablaufen können. Es erstreckt sich über 500 km entlang der Küstenlinie dreier Länder: Dänemark, Deutschland und der Niederlande. 2009 wurde das Wattenmeer für seine global herausragende geologische und ökologische Bedeutung in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Es beherbergt über 10.000 Pflanzen- und Tierarten, die sich an die wechselhaften Lebensumstände angepasst haben. Millionen von Zugvögeln sind auf das Wattenmeer als Zwischenstopp und Rastgebiet angewiesen. Um den Schutz des Wattenmeeres zu sichern, arbeiten Dänemark, Deutschland und die Niederlande seit 1978 zusammen und übernehmen gemeinsam die Verantwortung dafür, dass dieses einzigartige Ökosystem zum Wohle jetziger und zukünftiger Generationen erhalten wird.

Bilder zur freien Nutzung im Rahmen von Berichterstattungen über das Wattenmeer stehen auf der folgenden Seite zur Verfügung: www.waddensea-worldheritage.org/press-photos

Für Rückfragen melden Sie sich bitte bei

Im Auftrag der Trilateralen Wattenmeer-Zusammenarbeit

Robert Zijlstra | Vorsitzender der Trilateralen Expertengruppe Anpassung an den Klimawandel

Ministry of Infrastructure and Water Management

Noord Nederland, Leeuwarden

M +31 (0) 6 224 818 36

Email: robert.zijlstra@rws.nl